

Mit Leintüchern aus dem Bezirksgefängnis abgeseilt

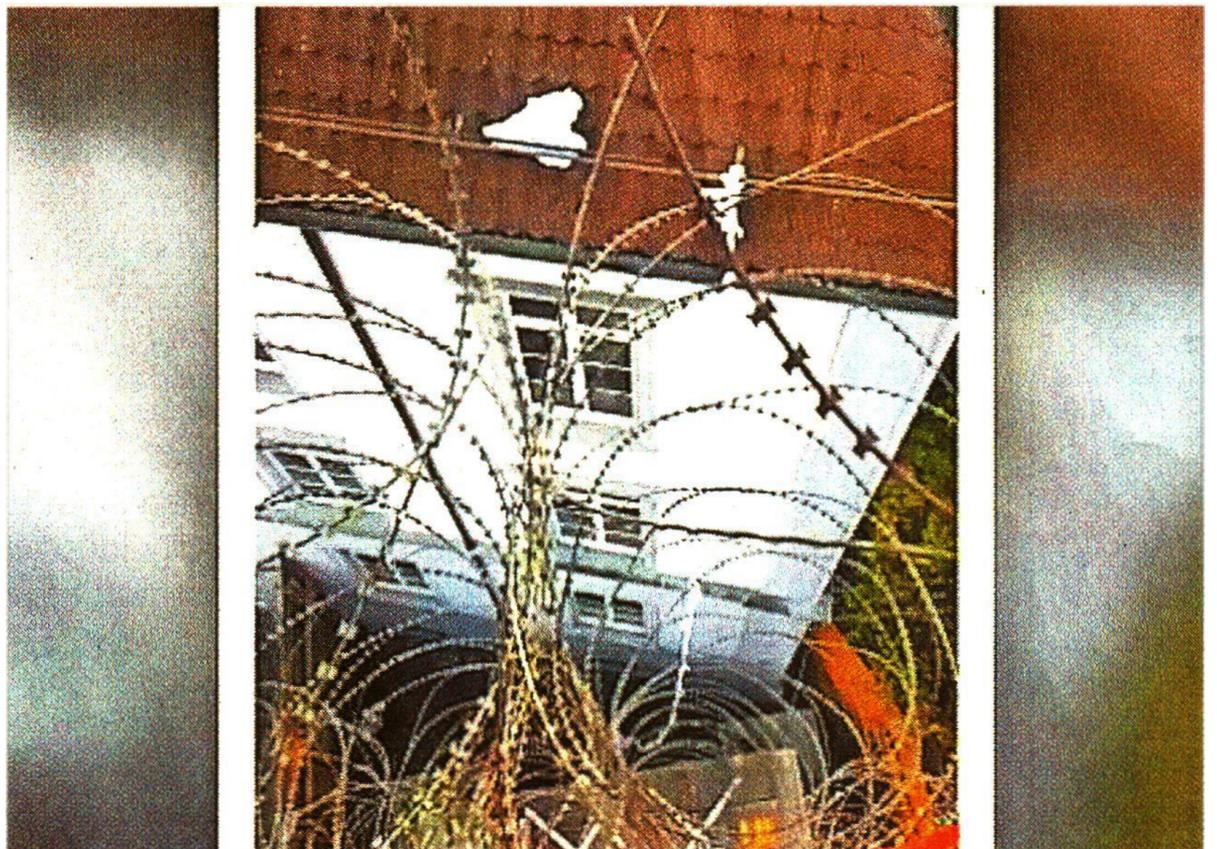
Baden Zwei rumänische Gefangene sind in der Nacht auf gestern Dienstag aus dem Bezirksgefängnis ausgebrochen. Sie befinden sich derzeit noch auf der Flucht.

VON ROMAN HUBER

Um drei Uhr in der Früh entdeckte gestern der Vollzugsangestellte im Bezirksgefängnis in Baden, dass zwei Häftlinge geflohen waren. Laut Angaben der Abteilung Justizvollzug handelt es sich um zwei rumänische Staatsangehörige im Alter von 39 und 33 Jahren, die sich wegen Einbruchdiebstählen in vorzeitigem Strafvollzug befunden haben. Gemäss Fahndungsmittelteilung bestehen bei den beiden Rumänen keine Hinweise auf eine besondere Gefährlichkeit oder auf Gewaltbereitschaft. Die sofort eingeleitete Grossfahndung mit Suchhunden sowie einem Armeehelikopter hat nicht gefruchtet und wurde im Verlaufe des Morgens wieder eingestellt. Die Suche indes geht weiter. Die Bevölkerung wird laut Kantonspolizei um allfällige Hinweise gebeten.

Gitterstäbe durchtrennt

Wie sich diese Flucht genau abgespielt hat, ist zurzeit noch Gegenstand der Abklärungen. Jedenfalls konnten die Gefängnisinsassen einen Gitterstab durchtrennen und danach durch eine Lukarne aufs Dach klettern. Von dort seilten sie sich mit einem aus Bettwäsche zusammengeknoteten Seil aus rund 18 Metern ab. Wie die beiden Rumänen es schafften, den Gitterstab



Kranführer Aliu Aliu filmte das Fluchtseil am Gefängnis.

SCREENSHOT KEYSTONE

zu durchtrennen, sei derzeit noch ein Rätsel, erklärt Markus Häfliger, stellvertretender Leiter der Abteilung Justizvollzug. Hilfe von aussen wird nicht ausgeschlossen.

Dass die Flucht via Baustelle erfolgen konnte, wird indes ausgeschlossen. Bereits bei der Installation des Baukrans für die Grossbaustelle am Schulhausplatz sei der Standort neben dem Bezirksgebäude ein Sicherheitsthema gewesen, erklärt Gesamtprojektleiter Marcel Voser vom Baudepartement. Darum seien entsprechende Vorkehrungen getroffen worden. Der Kranturm wurde mit sogenanntem Natodraht umwickelt. Sein Standplatz ist ausserdem von einer Bretterwand mit Drahtzaun umgeben, sodass es auch von aussen schwierig ist, zum Kran zu gelangen. Bauführer Otmar

Burchia bestätigte am Dienstagmorgen, dass die Flucht nicht über die Bauinstallation erfolgt sein könne. Auch konnte der Kran nicht bedient werden. Burchia: «Die Steuerung wird immer extern deponiert, und die Stromversorgung des Krans ist ausserhalb der Arbeitszeiten unterbrochen.» In Baden befindet sich eines der vier verbliebenen Bezirksgefängnisse im Kanton. Es gilt eigentlich als ausbruchsicher. Dies erklärten die Vollzugsbehörden bereits im Februar 2011, nachdem drei Untersuchungshäftlinge auf ähnliche Weise ausgebrochen waren. Daraufhin kündigte der Kanton bauliche Massnahmen an.